ihm nicht anerkannt. Seiner Stiefmutter verweigerte er aus Geiz den nötigen Unterhalt, so daß diese sich, nach der Aussage des Franz Blankenfeld, kaum des Hungers erwehren konnte; seiner Nichte hielt er einen Teil der Aussteuer zurück; die Kinder eines Juden Heinrich betrog er um ihr Vermögen und vernichtete deshalb das Nachlaß-Inventar ihres Vaters. So hatte er durch Unterschlagung, Betrug und Wucher ein Vermögen zusammengebracht, welches ihn in den Stand setzte, derart Gelder auf Pfänder zu verleihen, daß bei seiner Verhaftung für 11 000 Thlr. derselben bei ihm vorgefunden wurden.

Das Schicksal des Juden rührte niemand; gefürchtet und gehaßt von Christen und seinen eigenen Glaubensgenossen, sah man mit Genugthuung einem Richterspruche entgegen, welcher sich dem Urteil der öffentlichen Meinung anpaßte.

Am 28. Januar 1573 widerrief Lippold vor „gehegter Bank“ alle Geständnisse; die Folge davon war, daß er von dem Scharfrichter auf dem berlinischen Rathause gefoltert wurde und zwar in einer Weise, daß „ihme das Bluet zum Halse ausgelauffen.“ Nachdem darauf der Unglückliche seine früheren Angaben als richtig anerkannt und beständig dabei beharrte, ist er „10 mahl mit glüenden Zangen gegrieffen oder gerissen, gezwacket, darnach auff dem Neuen-Markt mit 4 Stößen gerädert, darnach off ein Tisch gebunden, den bauch aber auff, die Brust aufgehawen mit einem Beil, das Herz ihm aufs maul geschlagen, die Hertina in ein Zuber geworffen, den Kopf ab, der Koerper in viertel zerhawen, die Vißera sambt dem Zauberbuch ofm Newenmarkt verbrandt, vnd an die wegstraßen an galgen bei den Fuessizen vnd henden aufgehenket, der Kopf auf St. Georges Thor aufgestecket.“

So endete ein Drama, welches für einen Teil der Berliner Bevölkerung, die Judenschaft, dadurch folgenschwer wurde, daß sämtliche Juden aus der Mark verwiesen wurden, Urfehde schwören und in fremden Landen ein Unterkommen suchen mußten.

Dr. C. Brecht.

Kurfürst Joachim Friedrich.

(1598—1608.)

Joachim Friedrich wurde am 27. Januar 1546 geboren; er entsproß der Ehe Johann Georgs mit Sophia von Liegnitz, die neun Tage nach der Geburt dieses ihres einzigen Kindes verstarb. Joachim

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000342